UNSERE WELT

Die Schülerzeitung des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums Langenzenn / Juli 2022

„Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts" (Willy Brandt)

Für ein gutes, freudiges Leben:

Wir und unser Essen ..... **S. 2**

Politik ... betrifft auch Unpolitische ..... **S. 4**

Aus unserer Schulwelt (Erfahrungsbericht zur Mensa / Interview mit unserem Hausmeister/ Tipps gegen Aufregung vor Schulaufgaben / Mein Schulweg / Der berühmte Opa eines Schülers des WBG) ..... **S. 6**

Wer's mag – Anregungen für eure Freizeit (Das Zukunftsmuseum in Nürnberg / Minecraft/ Monstertruck-Shows auf YouTube) ..... **S. 10**

Von rätselhaft bis witzig ..... **S. 13**

In eigener Sache ..... **S. 15**

Wir und unser Essen

Nicht nur weil die Preise steigen: Schluss mit Lebensmittelverschwendung

Von Gina Tetting, 8b

„Mindestens haltbar bis zum 11.6.? Oh nein, heute ist doch schon der 19.6.! Kann man das noch essen?“

Diese Frage werden sich viele schon mal gestellt haben, aber die Wenigsten prüfen das dann genau. Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten – ab in den Müll damit! Doch warum nicht erst einmal nachsehen, ob es verdorben ist? Denn in den meisten Fällen sind Lebensmittel auch nach dem angegebenen Tag noch genießbar.

Im Durchschnitt wirft jeder Deutsche pro Jahr im privaten Haushalt um die 4,9 Millionen Tonnen Essen weg! Dazu gehören Lebensmittelreste wie ein angebissenes Pausenbrot, Äpfel und Bananen mit einer Druckstelle oder die übriggebliebenen Nudeln von heute Mittag. Außerdem noch die ‚unvermeidlichen Reste‘ wie Kerne oder Schalen.

Zusätzlich kommen die Ernte- und die Herstellungsverluste, welche 8,5 Millionen Tonnen Müll pro Jahr ausmachen. Ist zum Beispiel ein Apfel nicht groß genug oder eine Gurke nicht gerade genug, werden diese Lebensmittel direkt aussortiert.

Auch in Bäckereien, Supermärkten oder Restaurants wird nicht lange gezögert. Ist das Mindesthaltbarkeitsdatum erreicht oder sehen die Produkte alt aus – und schon landen noch essbare Lebensmittel im Mülleimer. Das sind ungefähr 5 Millionen Tonnen Essensreste.

Insgesamt sind das mehr als unglaubliche 18 Millionen Tonnen Lebensmittelreste pro Jahr! Damit könnten wir theoretisch 10 Millionen Menschen in ärmeren Teilen der Welt ernähren!

Dass das auch Auswirkungen auf das Klima hat, ist klar. Für die Herstellung der Produkte werden 48 Millionen Tonnen Kohlendioxid ausgestoßen. Und für jedes weggeworfene Lebensmittel werden wertvolle Ressourcen wie Energie, Wasser und Boden verschwendet.

Dabei ist mehr als die Hälfte der Lebensmittelreste vermeidbar!

Anstatt zu viel einzukaufen und die Hälfte am Ende gar nicht mehr zu essen, könntest du auch im Voraus die Mahlzeiten planen und dir ganz genau aufschreiben, wie viel von welcher Zutat du für die Woche brauchst. Das schont nicht nur die Umwelt, sondern auch den Geldbeutel.

Oder du zauberst mit der Banane, die schon einige schwarze Stellen hat, leckere Muffins.

Viele Rezepte findest du in der ‚Beste Reste‘ App vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft. Dort gibst du alle deine Lebensmittelreste an, die noch in deinem Kühlschrank lagern und aufgegessen werden müssen, und die App zeigt dir eine Vielzahl an passenden Rezepten, die genau diese Produkte beinhalten.

Wenn du deine in einem Restaurant bestellte Mahlzeit noch nicht ganz aufessen konntest, dann packe doch einfach eine Dose oder einen Behälter ein und nimm dir dein Essen mit nach Hause, um es später aufzuessen. So sparst du Verpackung und vermeidest, dass die Gastronomie deine Essensreste wegschmeißen muss.

Oftmals wird auch Joghurt oder Sahne ohne nachzudenken weggeschmissen. Doch nach einem kurzen Geruchstest kannst du in den

meisten Fällen feststellen, dass das Lebensmittel noch gar nicht schlecht ist!

Außerdem: Es heißt ja „Mindestens haltbar bis …“ und nicht „Sicher tödlich ab …“. ☺

Überlege dir in Zukunft also lieber zweimal, ob du das jetzt wirklich wegschmeißen musst oder nicht doch einen kleinen Schritt zur Verbesserung der Welt beitragen möchtest.

Datenquelle: www.quarks.de

Ein Leben ohne Fleisch?

Von Gina Tetting, 8b

Immer mehr Menschen entscheiden sich dafür, Vegetarier oder sogar Veganer zu werden, um so die Umwelt und die Ressourcen zu schützen. Doch was hat es wirklich auf sich mit diesen speziellen Formen der Ernährung? Was ist ein Vorteil, was wiederum ein Nachteil im Leben eines Vegetariers/Veganers?

Eines zumindest steht fest: Wer auf Fleisch- und Milchprodukte verzichtet, trägt einen großen Teil zum Umweltschutz bei. 70 Prozent des Kohlendioxidausstoßes (Treibhausgase) liegen an tierischen Produkten, eine pflanzliche Ernährung hingegen ist deutlich weniger klimaschädlich. Auch der Wasser- und Energieverbrauch wird eingedämmt. Vegetarier/Veganer bekämpfen sogar die weltweite Hungersnot! Denn fast die Hälfte aller (Ernte-)Pflanzen, die wir Menschen eigentlich direkt essen könnten, wird als Futter für Kühe, Schweine, usw. verwendet. Andere wiederum werden Vegetarier/Veganer, um sich gesünder zu ernähren, da es wissenschaftlich bewiesen ist, dass diese seltener an Krebs, Rheuma, Asthma, Kopfschmerzen und noch einigen weiteren Krankheiten leiden.

Eigentlich schon genug gute Gründe, die Ernährungsweise umzustellen! Aber was hält viele von uns dennoch ab, von nun an nur pflanzliche Nahrung zu sich zu nehmen? Ein großer Punkt sind die Rezepte. Beim Kochen zu Hause, auf Grillpartys oder auch in Restaurants gibt es kaum vegetarische oder vegane Gerichte und Rezepte.

Dazu kommt, dass man all die Nährstoffe, welche der Körper sonst aus dem Fleisch bekommt, in abwechslungsreichen pflanzlichen Mahlzeiten aufnehmen muss, da ansonsten Mangelerscheinungen auftreten. Also gar nicht so leicht für einen Vegetarier/Veganer, sich trotz allem gesund zu ernähren!

Zudem ist es meist teurer, immer das gute Obst und Gemüse zu kaufen, anstatt einfach nach der billigen Wurst im Kühlregal zu greifen. Doch manche Menschen leben schon viele Jahre so und ich habe noch nie gehört, dass irgendjemand von ihnen wegen zu wenig Rezeptideen verhungert oder wegen zu hoher Preise für Nahrungsmittel arm geworden ist.

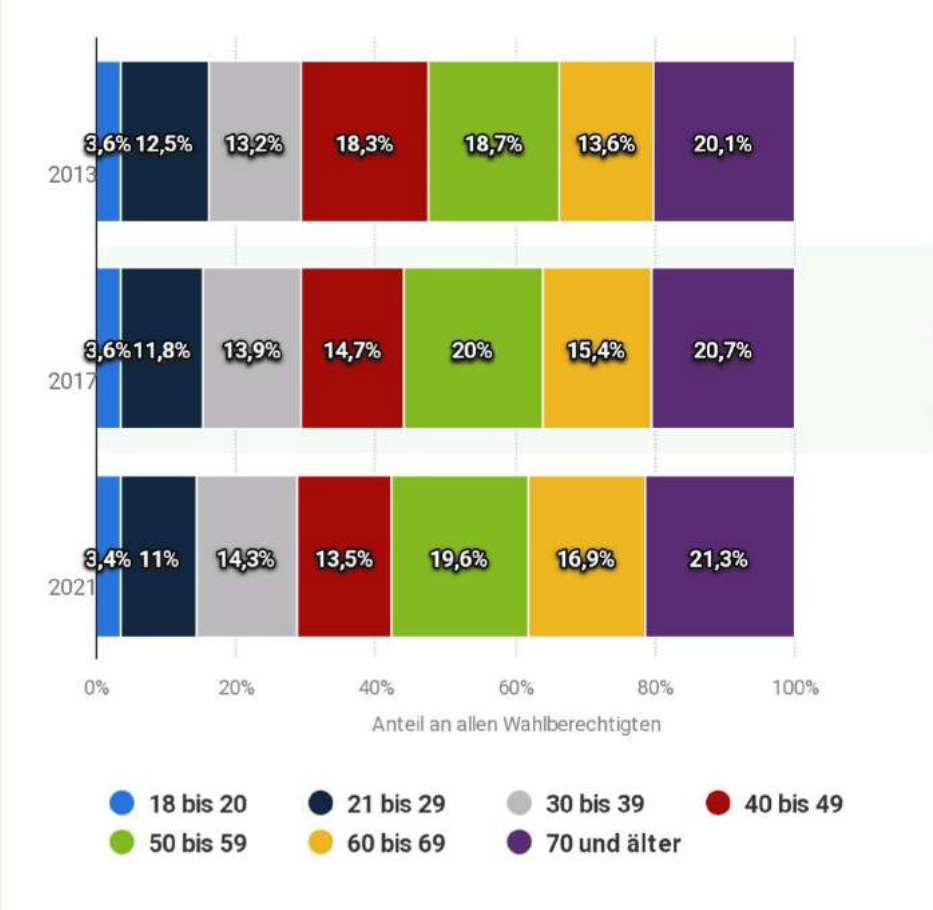
Meiner Meinung nach gibt es mehr Gründe, die dafür sprechen ein Vegetarier/Veganer zu werden, als dagegen. Und man muss ja nicht gleich richtig loslegen, wie wäre es mit einer Halb-Halb-Woche? Also an vier Tagen vegetarisch essen und an drei ist Fleisch erlaubt?

Politik ... betrifft auch Unpolitische

Etwas gegen eine „alte“ Regierung tun, bevor es zu spät ist!

Von Jannick Reinfelder, 8c

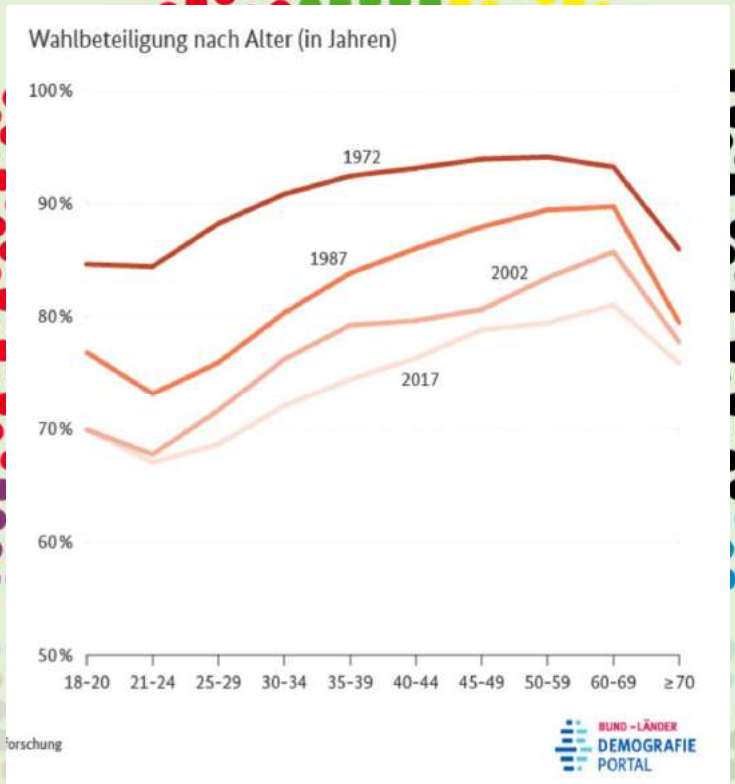
Wählen ab 16! – Eine Forderung, die viele vor der letzten Bundestagswahl 2021 erhoben haben. Verständlich meiner Meinung nach, denn geht doch mal auf die Straße und schaut, wie viele (nicht wahlberechtigte) Leute unter 18 Jahren euch begegnen – ganze … Prozent! Hinzu kommt, dass bei der Bundestagswahl 2017 etwa die Hälfte der potenziellen Wähler zwischen 30 und 59 Jahren alt war und nur jeder siebte jünger als 30! Das Durchschnittsalter unter Wahlberechtigten liegt bei ca. 55 und es wird weiter steigen …



https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1498/umfrage/altersstuktur-der-wahlberechtigten-bundestagswahl

Und jetzt zählt mal die Wahlberechtigten über 60 Jahre, bei der Bundestagswahl 2017 sogar jeder dritte. Folglich ist die Regierung von den Älteren gewählt und nicht auch von den Jungen, die eigentlich die Zukunft des Landes sichern sollen und auch im Hinblick z. B. auf den

Klimawandel die Leidtragenden bzw. die treibende Kraft sein werden. Eine mögliche Gesetzesänderung, Wählen ab 16, könnte die Regierung jünger und zukunftsorientierter machen … Des Weiteren ist wichtig, dass gerade bei den Älteren die größte Wahlbeteiligung vorhanden ist und der Unterschied zu anderen Altersgruppen von Jahr zu Jahr größer wird!



Datenquelle: Bundeswahlleiter, Berechnungen, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung

https://www.demografie-portal.de/DE/Fakten/wahlbeteiligung.html

Problematisch im Hinblick auf die Zukunft ist auch, dass auf Grundlage einer Bevölkerungsvorausberechnung ab 2040 schätzungsweise 45 Prozent der potenziellen Wähler mindestens 60 Jahre alt, davon zwei Drittel über 70 Jahre, sein werden.

An unserer Schule wählte bei der Juniorwahl zur Bundestagswahl im September 2021 etwa jeder dritte Schüler die Grünen, vielleicht ja auch um Wählen ab 16 und ein Stoppen des Klimawandels zu erreichen. Andere Parteien hatten an unserer Schule vergleichsweise schlecht abgeschnitten, wie zum Beispiel die AfD mit schwachen 3 Prozent, was einerseits an unserer Region liegen mag, andererseits aber auch daran, dass sich Kinder mehr für Integration einsetzen. Anhand der Ergebnisse lässt sich auch vermuten, dass sich Kinder nicht so sehr von ihren Eltern beeinflussen lassen, denn während die Grünen in der Schule 30 Prozent der Stimmen erhielten, erlangten sie bei der Bundestagswahl gerade einmal 14 Prozent.

Quelle: https://www.demografie-portal.de/DE/Fakten/wahlbeteiligung.html

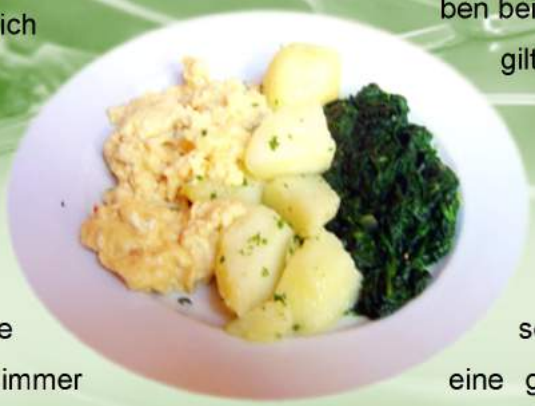
Aus unserer Schulwelt

Wie gut ist unsere Mensa?

Von Zoe Haardörfer, 6c

Seit dem Schuljahr 2021/22 hat unsere Mensa wieder geöffnet. Der neue Betreiber heißt: „SF Franken Catering“. Das wollte ich selbst gleich ausprobieren. Und ich muss sagen, es schmeckte mir sehr gut. Die Geschmäcker sind verschieden, sodass die Meinungen zum Essen sicher sehr vielfältig sind. Aber für mich passt es sehr gut, da ich einmal die Woche Nachmittagsunterricht habe und gerne mittags etwas Warmes esse.

Die Mensa hat ein vielfältiges Angebot. Man hat immer eine Auswahl an täglich wechselnden, warmen Gerichten wie z.B. asiatische Nudelpfanne, Rindergulasch usw. Dazu gibt es auch nach Wunsch Beilagen wie Gurkensalat oder Vorspeisen wie Suppe. Ein Nachtisch ist auch immer dabei, wie Pudding, Jogurt oder Obst. Es gibt immer ein vegetarisches Gericht und ein Fleischgericht. Wem das zu viel ist, der kann auch zu einem (kalten) Snack greifen, wenn man z.B. nicht so viel Hunger hat oder kein Hauptgericht dabei ist, das einem schmeckt. Es gibt täglich immer die gleiche Auswahl an Snacks: Schnitzelsandwich, Bagel mit Frischkäse usw. oder auch Tomaten-Mozzarella-Fladen.



Ein kleiner Nachteil ist aber: Spontan essen ist nicht. Man muss daran denken, online vorzubestellen, bevor man sich auf den Weg zur Schule macht, sonst bleibt die Küche kalt. Zum Vorbestellen muss man sich ein eigenes Konto auf der Caterer-Website einrichten. Dafür haben eure Eltern schon Anfang des Schuljahrs einen Elternbrief mit einem Link und einer ausführlichen Anleitung bekommen. Man kann nur über das Online-Konto Essen bestellen. Jetzt gibt es auch eine App dafür. Zuvor müssen eure Eltern aber für ein ausreichendes Guthaben beim Caterer sorgen, denn es gilt Vorkasse: Erst zahlen, dann essen. Aber zum Glück sind die Preise fair.

Auf jeden Fall ist die Mensa aus meiner Sicht sehr zu empfehlen. Sie ist eine gute Alternative oder Abwechslung zu Pizza und Pommes, die es gegenüber der Schule an einem Imbissstand zu kaufen gibt. Außerdem ist das Essen der Mensa auch gesünder. Wenn ihr dann euer bestelltes Essen abholen wollt, müsst ihr euch in der Mittagspause in einer allerdings oft recht langen Schlange anstellen, einfach euren Namen sagen und zur Sicherheit noch eure Essensbestellung. Dann weiß die Mitarbeiterin Bescheid, gibt euch das Essen und hakt es in ihrer Liste ab: Mahlzeit! Probiert es einfach selbst mal aus.

„Ich brauchte eine Veränderung“ – unser Hausmeister Matthias Schöneck

Ein Interview von Zoe Haardörfer, 6c

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, Hausmeister zu werden?

Nach knapp 20 Jahren in meinem erlernten Beruf, Werkzeugmacher, brauchte ich eine Veränderung.

Wie lange sind Sie schon als Hausmeister tätig?

Ich bin seit dem 1.1.2021 an dieser Schule tätig.

Was mögen Sie am Wolfgang-Borchert-Gymnasium am liebsten?

Die Ferien. ☺

Was würden Sie an der Schule am liebsten verändern?

Die Müllsituation.

Was nervt Sie am meisten am Verhalten der Schüler?

Respektlosigkeit und wenn die Schüler meine Toiletten verstopfen.

Welches Gerät braucht am meisten Aufwand?

Momentan die Luftreinigungsgeräte.

Aufregung vor Schulaufgaben?

Von Nico Löw, 6a

Ihr kennt es bestimmt, wenn man aufgeregt ist, bevor man eine Schulaufgabe schreibt oder zurückbekommt. Wenn ihr einen Test schreibt solltet ihr euch eigentlich konzentrieren, was einem wegen der Aufregung sehr schwer fällt.

Meine persönlichen Tipps zur Beruhigung vor einer Schulaufgabe:

- Falls ihr einen Glücksbringer habt, nehmt ihn in die Hand, soweit er in eure Hand passt oder ihr ihn in die Schule mitbringen könnt, und haltet ihn fest.

- Macht euch generell nicht so viele Gedanken darüber, wie es werden wird. ☺

- Redet euch auf keinen Fall ein, dass ihr es nicht schafft.

Noch ein kleiner Tipp für während der Schulaufgabe:

Wenn ihr mal bei einer Aufgabe nicht weiter wisst, überlegt nicht zu lange und macht bei der nächsten Aufgabe weiter. Ihr dürft nur nicht vergessen am Ende noch einmal darüber nachzudenken.

Mein Schulweg durch Langenzenn: Gefahren auf dem Fahrrad

Von Jonas Möbius, 6a

Mein Schulweg beginnt erst einmal schön, aber dann wird es immer schlimmer, und zwar deshalb:

1. Die parkenden Autos, die ein sehr großes Problem für die Autofahrer und mich darstellen, da man dort nicht sehr leicht vorbeikommt und die meisten Autofahrer rücksichtslos sind.

2. Dann folgt die Grundschule, Realschule und Mittelschule – hier fahren sehr viele Busse und Autos von Eltern, die ihr/e Kind/er zur Schule bringen möchten, oder Lehrern, die zur Arbeit kommen. Dort ist oft viel Verkehr und es ist sehr unübersichtlich.

3. Danach kommt die Hauptstraße (alte B8), die ich an einer Ampel überqueren kann. Die Ampel musste dort gebaut werden, weil dort sehr viele Autos (PKW), Lastwägen (LKW) und Busse fahren, damit man sie sicher überqueren kann.

4. Anschließend folgt, wenn ich den Berg hinunterfahre, eine schlecht einsehbare Kurve am Stadtfriedhof. Dort sieht man nämlich nie, ob ein Auto kommt oder nicht. Denn ich muss über den Friedhof mein Fahrrad schieben und der Eingang ist mitten in der Kurve. Dort fahren die meisten Autofahrer schnell um die Ecke und unterschätzen den Platz der Fahrbahn.

5. Als Fünftes ist eine Kurve in der Nähe des Gymnasiums zu beachten (ähnlich wie die am Friedhof), wo man gut aufpassen muss, aber zum Glück sieht man dort, ob ein Auto kommt, denn man kann durch den Garten eines Hauses hindurchschauen.

6. Als Letztes kommt das Gymnasium selbst: Dort fahren wieder viele Busse und Eltern und Lehrer mit dem Auto, was alles noch mal doppelt so gefährlich macht ...

Passt auf euch auf!

Jonas Möbius, 6a

Der berühmte Opa eines Schülers des WBG

Von Max Kircher, 5e

Evgenij Ivanov, der leider bereits im Februar 2001 verstorbene Großvater eines Fünftklässlers des WBG, arbeitete von 1965 bis 2001 am Bau einiger Raumstationen wie der Mir, einer sowjetischen Raumstation, sowie der internationalen Raumstation ISS, die etwa 400 Kilometer über unserer Erde fliegt. Er war russischer Generalingenieur und baute unter anderem an einem russischen Modul für Triebwerk, Motor und Antriebssystem der ISS. Unter anderem war er auch an der Entwicklung der russischen Trägerrakete „Energija“ beteiligt.

Evgenij Ivanov (rechts), Astronaut (Mitte) und Raketenkonstrukteur (links); Privatfoto, Veröffentlichung an dieser Stelle vom Besitzer genehmigt

Sein Arbeitsplatz war in einem Ingenieursbüro in Samara und im Kosmodrom Baikonur, „einem Raketenstartplatz im Süden Kasachstans.“[1]

Dort saß er beim Start diverser Module auf der Erde im Kontrollzentrum. Vor dem Start einer Rakete musste auch in die Triebwerke geschaut werden, was Ivanov übernahm. Ohne seine Genehmigung durfte keine Rakete starten.

Er arbeitete mit verschiedenen Astronauten zusammen sowie mit dem bekannten „sowjetischen Raketenkonstrukteur und Weltraumpionier Sergej Koroljow. Dieser spielte eine wichtige Rolle in der Geschichte der Raumfahrt.“[2]

Internationale Raumstation
Quelle: Pixabay[3]

Außerdem prüfte Herr Ivanov Astronauten aus Indien, Frankreich, der ehemaligen DDR und anderen Ländern.

Vor über 22 Jahren wurde das erste Modul mit Namen Sarja von einer russischen Rakete in Baikonur ins All geschickt. Heute gibt es insgesamt 39 Module.

[1]https://de.wikipedia.org/wiki/Kosmodrom_Baikonur

[2]https://de.wikipedia.org/wiki/Sergei_Pawlowitsch_Koroljow

[3]https://pixabay.com/de/photos/internationale-raumstation-iss-67647/

Wer's mag – Anregungen für eure Freizeit

Das Zukunftsmuseum in Nürnberg

Von Zoe Haardörfer, 6c

Viele von euch haben bestimmt schon davon gehört: Das neue Zukunftsmuseum in der Nürnberger Innenstadt. Es wurde am 17.09.21 eröffnet. Am Wandertag waren auch schon Schüler von uns dort, viele waren sehr begeistert. Das Zukunftsmuseum ist für Jung und Alt interessant. Dort gibt es besonders für Kinder viel zu entdecken, da man einiges selbst ausprobieren kann. Es gibt viele interessante Stationen wie zum Beispiel Raum und Zeit im 4. Stockwerk oder Körper und Geist im 1. Stockwerk usw. Was ich persönlich sehr interessant finde, ist, dass im Zukunftsmuseum ein Auto mit Solarpanels steht, aber auch, dass man mit einem elektronischen Haarreif allein mit seinen Gedanken und Gehirnströmen ein Auto auf einer Carrerabahn beschleunigen, verlangsamen oder sogar bremsen kann. Auch die Vision, seine Einkäufe bald per Luftpost zu bekommen, lohnt den Besuch des Museums. Manche Menschen finden aber zum Beispiel die Roboter nicht so gut, da sie ihren Arbeitsplatz ersetzen könnten. Somit zeigt das Zukunftsmuseum Nürnberg auch kritische Seiten der Technik. Sogar Bayerns Ministerpräsident, Herr Söder, war schon dort und hat das neue Museum bestaunt. Witzigerweise wurde das Museum mit einem Spielzeug-Star-Wars-Schwert eingeweiht.

Wenn ihr noch mehr wissen wollt, dann könnt ihr das Zukunftsmuseum in Nürnberg jeden Tag außer Montag (da ist es geschlossen) von 10.00 bis 18.00 Uhr besuchen.

Mein Besuch im Zukunftsmuseum

Ich selbst war gleich im Herbst 2021 im Zukunftsmuseum. Zuerst bekamen wir ein Armband. Jetzt fragt ihr euch bestimmt: ein Armband, was hat das mit dem Zukunftsmuseum zu tun? Also, auf dem Armband ist eine kleine Lupe. An den verschiedenen Stationen gibt es kleine blaue Scanner, wo ihr euer Armband, wenn ihr die Station interessant findet, drunter halten könnt, um sie zu „liken". Dann wird diese Station in eurem Armband gespeichert und ihr könnt im obersten Stockwerk am Ende der Führung (auch mal zwischendurch) euer Armand einscannen und die verschiedenen Stationen werden euch zusammengefasst angezeigt. Was ich am besten fand, war einerseits eine Station, wo man sich sein Traumkind kaufen und selbst erstellen, seine Eigenschaften und Vorlieben mit einer bestimmten Summe an Geld auswählen und am Ende sehen konnte, ob es glücklich aufwächst. Außerdem wurde ich noch auf einen Bildschirm aufmerksam, der eine Art Spiegel ist, der herausfinden konnte, wie alt und wie groß man ist, welches Geschlecht und welche Haarfarbe man hat. Aber auch dass wir vielleicht bald mit einer Drohne zum Einkaufen fliegen oder unsere Post mit einer Drohne erhalten, zeigen futuristische Ausstellungsobjekte.

Und nicht zuletzt empfehle ich euch das Zukunftsmuseum auch, da es einfach ein schönes und sehr interessantes Ziel für einen Tagesausflug mit der Familie ist. ☺

Noch nicht Minecraft gespielt?

Nico Löw, 6a, stellt euch das populäre Computerspiel vor:

Ich finde, dass Minecraft ein sehr kreatives, lehrreiches und abwechslungsreiches Spiel ist. Man kann sich seine Welt so bauen wie man will und so seiner Kreativität freien Lauf lassen. Dabei kann man zwischen zwei Spielmodi (Kreativ, Überleben) wechseln und im Modus Überleben ein (so gut es möglich ist) echtes Leben führen. Dort hat man dann Lebenspunkte und muss sich selbst ernähren und sich vor Monstern in Acht nehmen.

Aber Achtung! Du solltest nicht zu lange in einer Überlebenswelt spielen, da dein Körper dann denkt, dass die virtuelle Welt die reale sei.

Wichtige Infos:

- In diesem Spiel ist alles eckig (z.B. Figuren)
- Man kann es auf verschiedenen Geräten spielen (auf Handys, Computern, Laptops und Videospielkonsolen)
- Zusätzlich kann man sich Mods herunterladen, die z.B. Möbel in das Spiel einbringen. Aber das kostet meistens Geld.

Monstertruck-Shows auf YouTube: Fragen und Antworten

Von Nico Löw, 6a

Was sind Monstertrucks?

Monster Trucks sind modifizierte Fahrzeuge, in der Regel ein Geländewagen in der Form eines Pick-ups oder Vans, die sehr große Reifen und eine hohe Motorleistung haben.

Monster Jam Frankfurt // Highlights 2016 - YouTube

Wo werden Monstertrucks gezeigt?

Vor allem treten sie bei Showveranstaltungen in den USA auf.

Was sind zum Beispiel Namen von solchen Trucks?

Sie tragen Namen wie: Grave Digger, Bearfoot, Snakebite, El Toro Loco, Ghostrider oder Monster Mutt.

Woher kommen die heutigen Monstertrucks?

Der erste Monstertruck wurde 1974 von Jim Kramer gebaut. Er baute aus seinem Ford Pick-up den ersten Monstertruck Bigfoot 4x4 auf.

Gibt es verschiedene Arten von Monstertruck-Shows?

Bei Monstertruckevents gibt es Rennen und Freestyle.

Wie sehen solche Rennen aus?

Bei den Rennen fahren zwei Trucks die gleiche Strecke und der schnellere gewinnt.

Was ist Freestyle?

Freestyle ist, wenn die Fahrer nacheinander frei in dem Stadion herumfahren können und

beliebige Tricks machen können. Dafür bekommen sie dann von den Punktrichtern Punkte von 1 bis 10.

Ihr könnt euch das Ganze mal auf YouTube anschauen. Ich habe dabei z.B. mein Englisch verbessert, weil die Kommentatoren Englisch sprechen.

Hierzu ein Link: Monster Jam - YouTube

Warum ich es mag?

Ich finde die riesigen Trucks einfach faszinierend, wie sie mit Leichtigkeit einfach über die Rampen springen und Stunts vorführen.

Von rätselhaft bis witzig

Sudoku

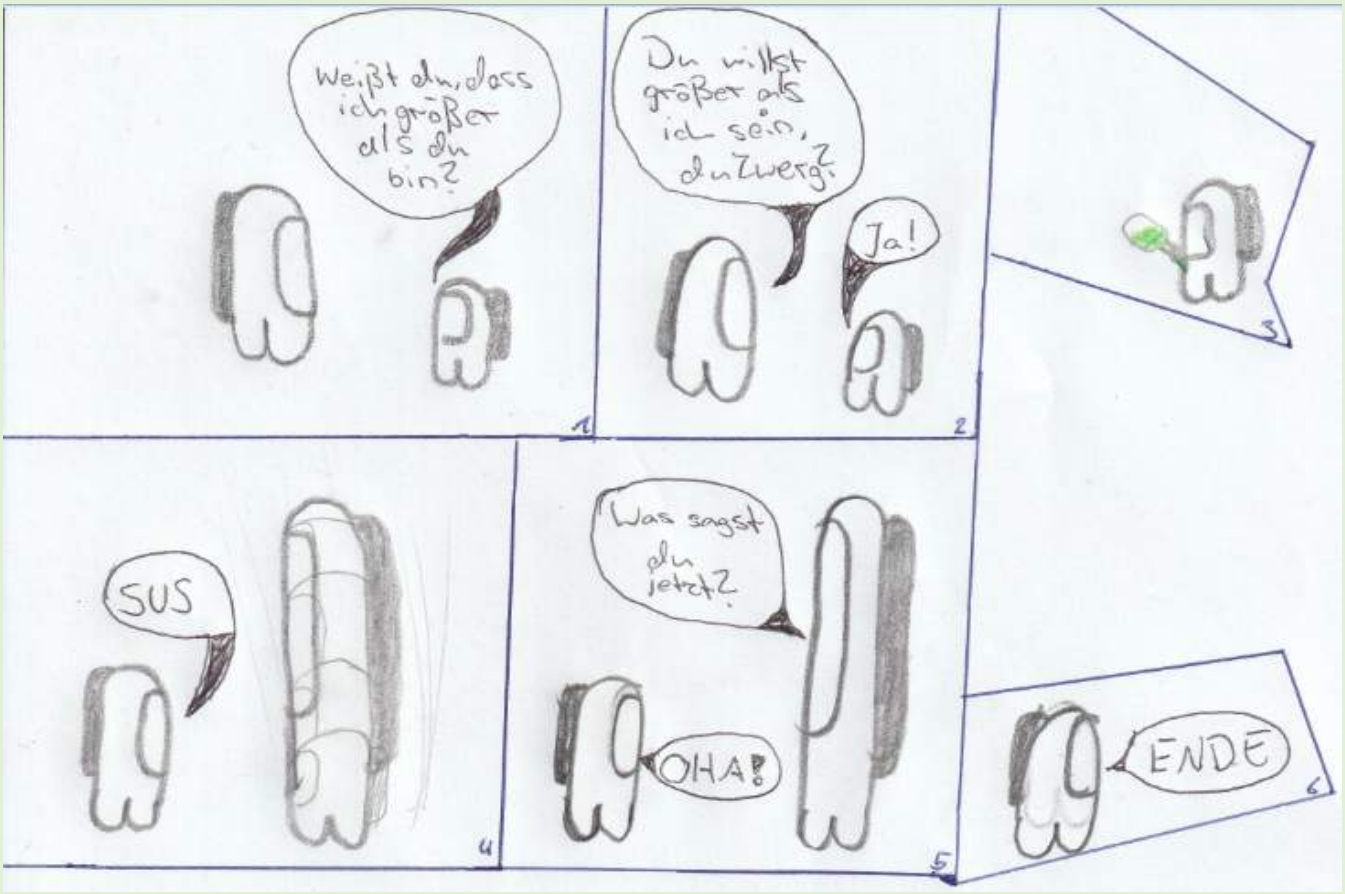
Ein Rätselangebot von Zoe Haardörfer, 6c

	2		
1		4	
			3
3			

2	1				5
		5	3	1	
	2	1			4
3			1	2	
	4		6		
5				4	1

Wie wird ein Zwerg auf einmal größer?

Ein Bilderrätsel, gezeichnet von Nico Löw, 6a



Wie entsteht ein Zeitungsartikel?

Eine vergnügliche Anleitung von Erik P., 7d

Oft ist es einfacher als man denkt, einen Artikel für die Schülerzeitung zu schreiben. Das läuft nämlich ungefähr so ab:

Zuerst braucht man natürlich eine Idee. Dafür schließe ich mich meistens in einem stockfinsteren Kellerraum ein und warte, im Schneidersitz hin und her wippend und manisch heulend, darauf, dass mir eine Idee kommt. Wenn das geschehen ist, schreibe ich sie mit einer goldenen Papageienfeder auf. Auf Papyrus. Mit meinem Blut. Also eigentlich mit Tomatensaft, aber das klingt nicht so spannend. Danach geht es zur Zeitungs-Hauptzentrale, bei der der Artikel überarbeitet und der fertige Text in Microsoft Word eingetippt wird. Auf einem Apple Mac. Das Ganze wird dann auf einem Streifen Tesafilm gespeichert. Dieser wird dann auf eine Klopapierrolle aufgewickelt und mit ein paar Bildern, Farben und anderen Verzierungen in einen echten Hexenkessel geworfen und mit Softdrinks nach Wahl vermischt. Diesen Kessel bringe ich dann zur Teufelsgrube, in der ich den Artikel in einem okkulten Ritual zum Leben erwecke ...

In eigener Sache

Damit sie nicht nur einmal im Jahr erscheint, braucht unsere Schülerzeitung unbedingt mehr Redakteure, die einigermaßen regelmäßig Beiträge bringen. Nicht nur Textautoren bräuchten wir, sondern auch Mitarbeiter, die zeichnen und/oder das Layout übernehmen können. Wenn ihr Lust habt, im Schülerzeitungs-Team mitzuwirken, meldet euch einfach bei Herrn Matthäus – mth@wbg-lgz.de – oder schreibt eine Nachricht an die E-Mail-Adresse unserer Zeitung: schuelerzeitung@wbg-lgz.de. Im zurückliegenden Schuljahr haben wir uns montags 14.30 Uhr auf Teams und, nach Absprache, gelegentlich auch zusätzlich am Freitag 13.15 Uhr im Computerraum B31 getroffen. Das kann sich natürlich im kommenden Schuljahr ändern, je nachdem, wie unsere Stundenpläne dann aussehen ... Im Übrigen kann auch jeder, der nicht am offiziellen Wahlunterricht „Schülerzeitung“ teilnimmt, uns (Ideen für) neue Artikel, Witze, Geschichten etc. zuschicken, die wir dann ggf. in „UNSERE WELT“ aufnehmen. Also, für eine lebendige Schülerzeitung! – Wir freuen uns auf eure Unterstützung!

Impressum

UNSERE WELT – die Schülerzeitung
Wolfgang-Borchert-Gymnasium
Sportplatzstraße 2
90579 Langenzenn

Redaktion:

Zoe Haardörfer, Max Kircher, Nico Löw, Erik Pattaro, Gina Tetting

E-Mail: schuelerzeitung@wbg-lgz.de

Betreuungslehrer: Diego Matthäus

E-Mail: mth@wbg-lgz.de

Quellennachweis / Erklärung zu den in „UNSERE WELT“ (7/2022) verwendeten Bildern

Alle Bilder ohne genaue Quellenangabe haben – bis auf die unten genannten Ausnahmen – eine Creative-Commons-Lizenz. Sie sind mit Hilfe des Programms Microsoft-Word auf dem Wege Einfügen / Onlinegrafiken / Bing-Bildersuche in die Zeitung eingefügt worden. Eine genauere Quellenangabe ist hier leider nicht möglich.

Bilder ohne Creative-Commons-Lizenz und ohne genaue Quellenangabe auf der jeweiligen Zeitungsseite:

- S. 9: Foto mit Evgenij Ivanov; privat – Veröffentlichung an dieser Stelle vom Besitzer genehmigt, Genehmigung liegt der Redaktion vor

- S. 10: Privatfotos der Autorin, Zoe Haardörfer

- S. 13: Foto vom Monster Jam Frankfurt // Highlights 2016 - YouTube, genaue Quelle:

https://www.youtube.com/watch?v=DRQAAkE2Ybg

- S. 15 f.: Abbildung eines Gebäudeteils des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums Langenzenn:

https://www.wbg-lgz.de/infos/wbg/123-unser-gymnasium-stellt-sich-vor